

## Bestatterrechnung überprüfen - in eigener Sache

Date : 26. Juli 2019

Meine Frage, bei einer Rechnung (ohne Rechnungsnummer) vom bestattungsinstitut steht eine Summe 1000,00 Euro, nächste Position Blumenschmuck usw.

Woher weiß ich was in den 1000,00 Euro für Kosten stecken. Wäre schön wenn sie meine Frage beantworten.

Danke im voraus.

Ich möchte die Fragestellerin nicht bloßstellen oder vorführen.

Aber diese Frage wurde als Kommentar zu einem Artikel aus dem Jahr 2013 abgegeben. Da ist es schon ziemlich blauäugig, zu hoffen, dass jemand bei so alten Beiträgen noch die Kommentare regelmäßig liest. Nicht umsonst ist bei vielen Blogs die Kommentarfunktion für ältere Beiträge deaktiviert.

Wenn also jemand Fragen hat oder eben eine solche Überprüfung einer Bestatterrechnung haben möchte, mag er oder sie sich bitte ausschließlich per Mail an [info@bestatterweblog.de](mailto:info@bestatterweblog.de) wenden. Die Möglichkeit, mich in diesen Belangen auch anzurufen, wird bis Ende August abgeschafft.

Die Gründe dafür sind, dass sich die Anrufer teilweise sehr daneben benehmen. Ein kleines "Dankesehr" oder "Auf Wiederhören" am Ende des Gesprächs wäre doch das Mindeste. Aber 30 Minuten gute Informationen bekommen und dann einfach auflegen, das ist nicht okay.

Außerdem nimmt es derzeit etwas überhand, dass Menschen, die der deutschen Sprache nur rudimentär mächtig sind, nach "letzte Preis für Metallsarg" oder "günstig Grabstein" und "Dose für Asche, was ist Preis, Chef?" fragen.

Ein weiterer Grund sind die Uhrzeiten, zu denen angerufen wird. Ich meine, jeder kennt doch so ganz landläufige Bürozeiten, die sich irgendwo zwischen 8 Uhr am Morgen und 17 Uhr am Nachmittag bewegen. Es scheint aber ganz "in" zu sein, jetzt schon morgens um halb sechs und abends gerne nach 22 Uhr anzurufen. Dabei ist es mir herzlich egal, das ein Sterbefall von den Angehörigen immer als Notfall eingestuft wird. Hier gilt einfach: Der Verstorbene ist morgen auch noch tot.

Vor allem aber kann ich auch bei laufenden Mahnverfahren und Vollstreckungen nicht mehr helfen. Wer mit einer Bestatterrechnung oder den kommunalen/kirchlichen Gebühren nicht einverstanden ist, kann gerne meinen Rat einholen.

Den bekommt er schnell und kostenlos.

Aber einfach nicht zu bezahlen, die Sache auszusetzen und dann nachts um 3 Uhr hier anzurufen, weil der Gerichtsvollzieher da war...

Im übrigen ziehe ich aus rund 2.000 Bestatterrechnungen, die mir im Laufe der Jahre vorgelegt wurden,

folgendes Fazit:

Bestatter arbeiten in der großen Mehrheit sauber und einwandfrei. Sie stellen ordnungsgemäße Rechnungen.

Probleme konnten in 99 % der Fälle völlig reibungslos durch ein Gespräch beseitigt werden.

Nur ganz wenige Rechnungen gaben Anlass zur Kritik.

Dann wurde meist viel teurer abgerechnet, als es vorher im Angebot gestanden hatte.

Am zweithäufigsten sehe ich immer noch die nachträglich aufgeschlagene Mehrwertsteuer. Das heißt, dem Kunden wird verschwiegen, dass die im [Beratungsgespräch](#) genannten Preise (auch die im Katalog) gesetzeswidrig Nettopreise sind, auf die später noch die Umsatzsteuer aufgeschlagen wird.

Merke: Wer einen Sarg für 1.300 Euro kauft, muss auch nur diese 1.300 Euro bezahlen. Wenn der Bestatter hinterher noch Mehrwertsteuer draufschlagen will, kann er dieses Vorhaben in der Pfeife rauchen. Im Geschäftsverkehr mit Endverbrauchern müssen Bruttopreise genannt werden. Etwas anderes muss der Verbraucher gar nicht kennen und erwarten.

Wer also Fragen oder Probleme hat: Einfach per Mail melden:

[info@bestatterweblog.de](mailto:info@bestatterweblog.de)

Ach so: Ich sollte noch die Frage der Fragestellerin vom Anfang dieses Beitrags beantworten.

Ich würde einfach mal den Rechnungssteller fragen, wenn Unklarheiten bestehen. Das wäre der einfachste Weg.

